

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 8

Artikel: Die Centralschule No. III. vom Jahr 1878

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-95424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

umfaßte. In der ersten, einen Monat dauernden Periode wurde der Bahnhofsdienst gelehrt und practicirt, und in der zweiten, den Zeitraum von 4 Monaten umfassenden Periode beschäftigte man sich mit dem eigentlichen Bahn-Dienst, bereiste mit den in 3 Gruppen getheilten Theilnehmern am Kursus im Monat Juli die Bahnen des Südens, im Monat August die römischen Bahnen und in den Monaten September und October das complirte norditalienische Eisenbahnnetz.

(Schluß folgt.)

Die Centralschule No. III. vom Jahr 1878.

× × Unter den Militärschulen des Jahres 1878 gebührt der Centralschule III ein hervorragender Platz; es ist gerechtfertigt, mit einigen Bemerkungen darauf zurückzukommen. — Diese Schule ist im Art. 136 der Militär-Organisation, welcher je das 4. Jahr einen Unterrichtskurs von 14 Tagen für die Bataillonschefs der Infanterie vorschreibt, begründet und fand dieselbe erstmals seit Einführung der Militär-Organisation im Jahr 1878 statt. — Nahezu alle Bataillonscommandanten des Auszuges passirten dieselbe und zwar in drei Abtheilungen vereint, zu verschiedenen Zeiten und auf zwei verschiedenen Waffenplätzen (Zürich, Viesal). Leiter und Lehrer waren in sämtlichen Kursen die Herren Oberst Stocker und Major Hungerbühler (in zwei Schulen funktionirten überdieß die Herren Obersten Bollinger und Coutau), ferner waren Hülflehrer für Kriegsverwaltung und Reiten beigezogen.

Für die leider sehr knapp zugemessene Zeit war der umfangreiche Lehrstoff:

Ein kriegsgeschichtliches Beispiel (Kämpfe des XIV. Armeecorps an der Visaine 1871),

Die neue Regiments- und Brigadeschule, Felddienst unter Zugrundlegung des Hungerbühler'schen Entwurfes,

Kriegsverwaltung und Reiten. Letzteres in beständigem Wechsel mit angewandten Uebungen mit gemischten Detachementen von Regiments- bis Divisionsstärke auf dem Terrain. Letztere erstreckten sich auf Marschführung, Vorpostenstellung, Angriff und Vertheidigung von Terrainabschnitten.

Soweit unser Urtheil reicht, müssen wir bezeugen, daß mit diesem kleinen Apparat und in so kurzer Zeit Viel geleistet worden ist. Mit Freude wollen wir ferner constatiren, daß neben den ausgezeichneten Lehrkräften auch der Umstand von günstigem Einfluß auf den Gang der Schule war, daß die durchschnittliche taktische Ausbildung der Schüler auf höherer Stufe steht, als es z. B. Anfangs der 1870er Jahre bei den äquivalenten Centralschulen noch oft der Fall war. — Wir verdanken dieß der Wirksamkeit der Lehrer auf den einzelnen Divisionsplätzen seit Beginn der neuen Militär-Organisation.

Es würde zu weit führen, den Lehrstoff und die Lehrmethode nach allen Richtungen zu besprechen; man darf uns ohnedieß glauben, daß die Armee durch diese Schule viel gewonnen hat, an Selbst-

ständigkeit der Bataillonschefs sowohl, als an Einheit in der Ausbildung; aber auch der Kameradschaftliche Geist hat in diesen drei Militär-Coursen reichlich Nahrung gefunden.

Wenn es erlaubt ist, so möchten wir den Wunsch aussprechen, daß in solchen Offizierschulen auch die Befehls-technik in den Bereich der praktischen Uebungen gezogen werde. Die Konstruktion eines richtigen Befehls, der alles Nöthige, aber nichts Ueberflüssiges enthält, den Umständen oder dem erhaltenen Befehl genau entspricht, die untern Kommandirenden bindet, ohne sie zu fesseln, und die vielen andern Rücksichten nicht vergißt, — die Konstruktion eines Befehls ist nicht etwa selbstverständliche Sache eines logisch und taktisch gebildeten Kopfes, sondern ist eine Fertigkeit, die mit Fleiß erlernt sein will.

Zu bedauern ist es, daß die mit der Centralschule III gemachten Erfahrungen bei der Berathung des Militärbudgets der Centralschule IV nicht auf die Beine geholfen haben; dieser für die nächst höhere Stufe, für die Regimentschefs bestimmte Kurs müßte ohne Frage vom größten Einfluß auf unsere alljährlichen Detachements- und Divisionsübungen sein.

Die Ansicht, daß die Spezialschulen für Offiziere zu den erfolgreichsten Mitteln der Heeresausbildung gehören, ist unter dem militärischen Publikum eine sehr verbreitete geworden.

Die technische Entwicklung der modernen Ordnung-Präcisionswaffen der Infanterie von Hermann Weygand, Großh. Hessischer Major z. D. Zweite, vollständig umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit einem Atlas von 244 Figuren. Berlin und Leipzig. 1878. Luchhardt'sche Verlags-Handlung. Gr. 8°. S. 216. Preis 12 Fr.

Der Herr Verfasser, welcher in die Fußstapfen des bekannten Majors von Plönnies getreten, hat sich in dem Gebiet der Waffen-Technik einen wohlbegründeten Ruf erworben. In vorliegendem Werk gibt er einen Ueberblick über die technische Entwicklung der modernen Präcisionswaffen. Der Herr Verfasser vermeidet jede mathematische Beweisführung. Gedrängt, gleichwohl klar und vollständig behandelt er den zur Bearbeitung gewählten Stoff. — Der Vorgang ist um so verdienstlicher, als seine Arbeit dadurch einer weit größern Zahl von Offizieren zugänglich geworden ist.

Die neue Auflage hat durch Verwerthung der neuesten Erzeugnisse der Technik und Literatur der Ordnungshandfeuerwaffen eine wesentliche Erweiterung und Bereicherung erfahren.

Der zur Bearbeitung gewählte Stoff ist in 5 Abschnitte getheilt. Der 1. behandelt die glatten Vorderlader und ihre technische Entwicklung; der 2. die ersten Präcisionswaffen und ihre technische Entwicklung; der 3. die glatten Hinterlader und ihre technische Entwicklung; der 4. die modernen Präcisionswaffen der Infanterie und der 5. enthält eine Schlußbetrachtung.